



Kurt Werth

— *Wirst du gleich zu Frauchen kommen, Herkules!*

Aufträge! Hier gilt besonders der oben ausgesprochene Satz: von den hellen und dunklen Straßen der Stadt! Von der Joachimsthaler Straße aus hatte z. B. ein Paar öfters den Wunsch, morgens um etwa vier Uhr die Avus zu besichtigen! Wenn dann dichter Nebel auf der Strecke lag, der Asphalt glitschig war und ich sechzehn Stunden gefahren hatte, war ich oft am Ende meiner Kräfte und habe nur mit letzter Willenskonzentration einen Unfall verhütet! Der Fahrpreisanzeiger zeigte am Schluß dieser Fahrten bis zu 23,50 RM!! —

Ähnliche Besichtigungs-Fahrten sind, wenn auch nicht auf der Avus, von manchen Nachtlökalen aus des öfteren zu beobachten. In diesen späten oder frühen Stunden werden auch die Passagiere angetroffen, die entweder nicht zahlen wollen oder nicht mehr können! In den Fällen, wo die Leute vertrauenswürdig scheinen, notiere ich mir ihre Adresse und es ist wohl nicht bloß Glück, wenn ich bisher immer mein Geld erhalten habe! Auch die sogenannten „Pfänderherren“ sind sicher, wenn das Pfand auch nur einen moralischen Wert besitzt!

Im Winter fahre ich oft mit der Taxe zu den kleineren Bällen! Unter einem dicken alten Mantel trage ich mein Kostüm und etwa um drei Uhr frage ich meine Freunde, meine Bekannten und auch Fremde, die ich herausgehen sehe, ob ich sie nach Hause bringen darf und ob sie ein Taxi nehmen! Ich frage frisch, fröhlich, frei und ohne Bedenken und so erhalte ich selten eine Absage! Daß ich mit der jeweiligen Ball-Kontrolle vorher Freundschaft schließe, daß ich mich vor meinen zahlreich draußen vertretenen Kollegen hüten muß, ist selbstverständlich! Neue Wege bringen auch hier immer Erfolge. Nachtaxifahren ist Schnelligkeit und Geistesgegenwart des Handelns! — Ich beobachte jeden Fahrgast und weiß bald, wen ich vor mir habe! Aber mein Fahrgast muß das Vertrauen beim Einsteigen in den Wagen bekommen. Auf dieser Basis erhoffe ich und erhalte ich meinen *Erfolg*.

Bald bemerkte ich den Verfolger, der Motor konnte auf der Charlottenburger Chaussee alle seine Kraft anwenden, trotzdem überholte mich der andere mit der stärkeren Maschine! Während er vorbeifuhr und einem am Großen Stern wachenden Beamten mein Vorgehen erklärte, hatte ich längst die richtige Taxe eingeschaltet und fuhr dort ruhig vorbei! Der andere gab die Verfolgung auf! Der Nachweis dieser Unregelmäßigkeiten, wenn er nicht auf frischer Tat erfolgt, ist sehr schwer! — Die wenigsten Fahrgäste wissen, daß sie bei allen direkten oder indirekten Schädigungen durch Droschkenfahrer das Kraftverkehrsamt in Anspruch nehmen können und schon die Nennung des letzteren hat oft eine Zaubervirkung auf den Fahrer!

In fast allen Stadtteilen werden nach drei Uhr nachts noch Lokale für Nachtbummler und Fremde offengehalten oder geöffnet, die mehr oder weniger „charakteristisch gefärbt“ sind! Das eigentliche Nachtleben Berlins aber spielt sich ab in Klubs, geschlossenen Gesellschaften oder Vereinen und Lokalen, die nicht ohne Stichwort der Mitgliedskarte zugänglich sind! In der Zeit zwischen drei und sechs Uhr morgens erhält auch der Nachttaxi-Chauffeur seine ureigensten